

EDER BLÄTTERT

In unserer Rubrik „Eder Blättert“ wirft PNP-Mitarbeiter Franz-Xaver Eder jeden Dienstag einen Blick 50 Jahre zurück in die Vergangenheit. Er blättert dazu in den Ausgaben des Rottaler Anzeigers aus dem Jahr 1963.



In Gern „brannte“ es lichterloh

Am Abend des 11. Oktober 1963 wurden die Bewohner von Gern und Eggenfelden durch Sirenengeheul aus den Häusern oder an die Fenster gelockt. Der abendliche Himmel über Gern hatte eine glottere Färbung angenommen. Schon drei Minuten nach dem Auslösen des Alarms waren das Tankfahrzeug von Eggenfelden und die Freiwillige Feuerwehr von Gern beim Brandgebäude, dem Gasthaus „Zum Untertwirt“. Zum Einsatz kamen auch die Feuerwehren von Hebertsfelden, Linden, Hammersbach, Kirchberg, Huldessen, Falkenberg, Peterskirchen, Lohbruck, Gern II, Wurmannsquick, Hirschhorn und Taufkirchen. Gott sei Dank war alles nur eine groß angelegte Übung, hatte doch der Feuerwerker Hugo Hübl rote Leuchtraketen mit Rauchentwicklung, die einen natürlichen Brand voräuschten, entzündet. Viele Schaulustige kamen und waren verblüfft, als sie vor den Einfahrtsstraßen nach Gern das Verkehrszeichen „Gesperret für alle Fahrzeuge“ voranden. Landpolizei-Oberinspektor Herrmann betonte bei der anschließenden Besprechung, dass man in Zukunft alle Zufahrtsstraßen zu einem Brandplatz sperren werde. Kreisbrandinspektor Mitterer sagte, dass Wehrmänner mit Privatfahrzeugen nur dann freie Durchfahrt erhalten, wenn sie einen Feuerwehrlinien tragen.

Der Todesflug der Motormaschine „Claudia“

Gleich in mehreren Artikeln, verteilt auf die ganze Woche, berichtete der Rottaler Anzeiger vor 50 Jahren vom Absturz des einmotorigen Sportflugzeuges Piper PA 18, das dem Flugsportverein Eggenfelden gehörte. Bei einem sogenannten Sicherheitsflug, welcher der Eröffnung des Flugbetriebes vorausging, wurde die Sicherheit der Maschinen noch einmal überprüft. Dabei nahm die Motormaschine mit dem Namen „Claudia“ ein Segelflugzeug mit einem Seil verbunden in Schlepp. Start und Anflug verliefen einwandfrei. Im Westen des Platzes drehten die Maschinen in östliche Richtung ab und schraubten sich südlich der Ortschaft Lauterbach auf 400 bis 500 Meter Höhe. Plötzlich kam die Motormaschine in eine unglückliche Fluglage und sackte bis auf 150 Meter ab. Dann erst konnte endlich das Seil des Segelflugzeuges ausgeklippt werden. Das Motorflugzeug bekam auf einem ungepflügten Acker Bodenberührung und zerschellte. Das Segelflugzeug, das vom Piloten geistesgegenwärtig in Normallage gebracht werden konnte, überschlug sich zwar auch bei der Landung – wobei der Pilot jedoch überlebte. Für den Kameraden im Motorflugzeug kam jede Hilfe zu spät.

Zehn Jahre Tonfilmeinsatz im Schulunterricht

„Wir leben im Zeitalter der Massenbeeinflussung durch Film, Fernsehen, Rundfunk und Presse. Diese Massenkommunikationsmittel bedingen die Gefahr der geistig-seelischen Nivellierung des Menschen. Deshalb sind alle Bestrebungen gutzuheißen und zu fördern, die Jugendlichen helfen, sich eigene Meinungen zu bilden. Der Tonfilm, soweit er nicht von Traumfabriken hergestellt wird, ist das beste Mittel, Theorie und Praxis miteinander in Einklang zu bringen.“ Mit diesem Text beginnt im Rottaler Anzeiger vom 15. Oktober 1963 ein Artikel, der sich mit den Aufgaben der Kreisbildstelle befasst. Ihr Leiter, Oberlehrer Max Geigl, meinte, dass die 92 Tonfilme, welche die Kreisbildstelle besaß, viel zu wenig waren. „Wir brauchen mindestens 300 Filmkopien, die jederzeit zur Verfügung stehen müssen“, so Max Geigl. Dank der Aufgeschlossenheit der Bürgermeister konnten nach den Worten des Oberlehrers 22 Schulorte mit Tonfilmgeräten ausgestattet werden.

In Kopenhagen ging es um die Wurst

Der Metzgermeister Ludwig Lohmer aus Wurmannsquick beteiligte sich Anfang Oktober 1963 beim internationalen Fleischwettbewerb in Kopenhagen. Mit dabei waren 14 europäische Nationen und es lagen rund 3000 Wurstproben vor. Fünf Wurstproben hatte der einheimische Metzger mitgenommen. Dafür erhielt er vier erste Preise und einen zweiten Preis. Im Bericht der Heimatzeitung wird nicht ohne Stolz erwähnt, dass der Wurmannsquick Metzgermeister bereits im Jahre 1960 bei der Leistungsschau in Antwerpen fünf Preise errungen hatte.

Eggenfelden: Redaktion: ☎ 0 87 21 95 99 21
 Fax: 95 99 42, E-Mail: red.eggenfelden@pnp.de
 Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 9 59 90 – Fax: 95 99 41
 Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–17 Uhr, Fr. 8–15 Uhr,
 Sa. 8–12 Uhr

Politik würdigt millionenschwere Investition

Neue Produktionshalle der Schmidbauer Transformatoren und Gerätebau GmbH stärkt Standort Spanberg

Von Doris Kessler

Hebertsfelden. Offizielle Einweihung der neuen, 2000 Quadratmeter großen Produktionshalle der Schmidbauer Transformatoren und Gerätebau GmbH: Bürgermeister und Landrat dankten dabei der Unternehmerfamilie für die Investition von rund fünf Millionen Euro am Standort Hebertsfelden.

„Es gibt keine Firma, bei der ich in meiner kurzen Amtszeit schon drei Mal war – außer der Firma Schmidbauer“, bemerkte Landrat Michael Fahmüller im Rahmen der Eröffnungsfeier schmunzelnd. Schon bei seinem

Lokales aktuell auf einen Klick:
www.rottaler-anzeiger.de



Mit der Wickelmaschine im Hintergrund, ebenfalls eine neue Investition der Schmidbauer Transformatoren und Gerätebau GmbH, können Kupfer- und Aluminiumbänder bis ein Meter Breite hergestellt werden. Über den gelungenen Hallenneubau freuen sich (v.l.) Landrat Michael Fahmüller, Johanna und Dominik Reichl, Rita und Heinrich Schmidbauer sowie Bürgermeister Karl Hendlmeier. – Fotos: Kessler



Als Dank für die Investition von fünf Millionen Euro in der Gemeinde überreichte Bürgermeister Karl Hendlmeier einen gläsernen Ehrenentler an Geschäftsführer Heinrich Schmidbauer.

erste Besuch, einer Führung durch den Betrieb, habe jedoch die vorgegebene Zeit hinten und vorne nicht gereicht, um das große Spektrum an Produkten, die die Firma Schmidbauer hier produziert, darzustellen. Transformatoren, induktive Wickelgüter, Umrichter, Drosseln, elektrische Filter und elektronische Geräte, meist in kurzer Zeit, schnell und flexibel, werden von Hebertsfelden aus in die ganze Welt geliefert. „Hochqualifizierte Arbeitsplätze werden hier am Standort Hebertsfelden angeboten, Nischenprodukte nicht von der Stange, sondern im High-Tech-Bereich produziert. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass Sie mit der Investition von rund fünf

Millionen Euro ein deutliches Zeichen nicht nur für Hebertsfelden, sondern für den gesamten Landkreis Rottal-Inn setzen“, freute sich Fahmüller.

Ebenfalls Grund zum Strahlen hatte Bürgermeister Karl Hendlmeier, hat sich die Firma Schmidbauer doch zum größten Arbeitgeber in der Gemeinde Hebertsfelden entwickelt – „damit verbunden gehört das Unternehmen auch zu einem der besten Gewerbesteuerzahler, wofür ich an dieser Stelle einmal herz-

lichen Dank sagen möchte“, so Hendlmeier. Er freue sich über den rasanten Aufbau und Ausbau des Unternehmens, das seine Wurzeln schon immer in Spanberg in der Gemeinde Hebertsfelden gehabt habe und denen auch treu geblieben sei.

1949 wurde die Schmidbauer Transformatoren und Gerätebau GmbH als Reparaturwerkstatt für Wickelgüter und Fernsehantennen gegründet. Heute fertigt man am Standort Spanberg und in Tschechien. Ein Verdienst, den man, betonte Geschäftsführer Dominik Reichl im Rahmen der Einweihungsfeier, nicht nur der Familie, sondern auch den Mitarbeitern zu verdanken habe.

Rund 200 sind es mittlerweile in der gesamten Unternehmensgruppe, sie durften bei der Einweihung nicht fehlen, sogar das Team aus Tschechien war gekommen. Eine Selbstverständlichkeit also, dass Dominik Reichl die angereisten Gästen mit einem „Herzlich Willkommen in Hebertsfelden“ in deren Landessprache begrüßte. Reichl freute sich über den gelungenen Hallenneubau, Klein- und Großtransformatoren für den weltweiten Markt könne man hier nun herstellen und damit bis 1,5 Megawatt ein sehr breites Spektrum abdecken. Gemeinsam mit der Schmidbauer Blechbearbeitung und der Ergatec Elektronik können man so dem Endkunden Komplettlösungen anbieten von der Elektronik über die Blechbearbeitung bis hin zu Transformatoren.

Spielmannszug auf Nachwuchssuche

Eggenfelden. Der Spielmannszug und Fanfarenzug ist wieder auf der Suche nach Kindern, Jugendlichen und Junggebliebenen, die Spaß an Musik haben. Nach der fundierten und sehr günstigen Ausbildung am Instrument (Spielmannsflöte, Kleine Trommel, Trompete, Fanfare oder Lyra) werden später auch viele Möglichkeiten zur musikalischen Weiterbildung durch Leistungsabzeichen und Workshops geboten. Instrumente und Ausbildungsmaterial werden vom Verein zur Verfügung gestellt. Natürlich sind auch Interessenten, die bereits ein Instrument spielen, willkommen. Neben Fahrten zu Auftritten im In- und Ausland werden auch viele Freizeitaktivitäten, Ausflüge und Veranstaltungen durchgeführt. Wer sich genauer informieren möchte, kann dienstags ab 17 Uhr die Proben in der Städtischen Musikschule besuchen. Die verschiedenen Instrumente können in Ruhe ausprobiert werden; weitere Informationen unter www.Spielmannszug-Eggenfelden.de – red

Angehörige pflegen – aber wie?

Arnstorf. An pflegende Angehörige richtet sich ein Kursangebot des Parkwohnstifts in Zusammenarbeit mit der AOK. Der Inhalt umfasst praktische und theoretische Grundlagen zur Versorgung pflegebedürftiger Menschen, Körperpflege, Transfer, Lagerungstechniken, Umgang mit Hilfsmitteln, Begleitung bei Demenz und Infos zur Pflegeeinstufung sind nur einige Themen, die behandelt werden. Die Leitung hat Helga Mayer, Lehrerin für Pflegeberufe. Kursbeginn ist am Montag, 11. November, um 19 Uhr in der Berufsschule für Altenpflege des Parkwohnstiftes. Die Kursgebühren für alle gesetzlich versicherten Teilnehmer übernimmt die AOK.

Anmeldung und weitere Auskünfte bis 30. Oktober bei Manuela Schlederer, Schönauer Straße 19, Arnstorf, per E-Mail unter manuela.schlederer@parkwohnstift-arnstorf.com oder per Telefon unter 08723/503 1336. – cm



Kirchweihfeier in St. Sebastian

Gern. Die Pfarrei begeht am Sonntag, 20. Oktober, das 400-jährige Bestehen ihrer Nebenkirche St. Sebastian. Den Festgottesdienst um 10 Uhr zelebriert Domkapitular Josef Fischer zusammen mit Pfarrer Michael Bichler und Diakon Xaver Gfirtner. Der Jubiläumsgottesdienst anlässlich des Kirchweihfestes von St. Sebastian wird vom Gerner Kirchenchor unter der Leitung von Dr. Martin Griebel

und Organist Heinz Meister umrahmt. Nach dem Gottesdienst wird Studienrat Ludwig Albrecht vor Ort interessante Einblicke in die Ergebnisse seiner Nachforschungen über die Baugeschichte der am 4. April 1613 eingeweihten Kirche geben. Der Rottaler Anzeiger hat anlässlich des Jubiläumstages bereits im April detailliert über die Geschichte von St. Sebastian berichtet. – xg/E: red

Schwarzfischer erwischt

Hebertsfelden. Drei Männer sind am Sonntag von einem Fischereiberechtigten an der Rott, beim Stauwehr gegenüber der Löfelmühle, beim Schwarzfischen erwischt worden. Er nahm den drei Ausländern im Alter zwischen 50 und 60 Jahren die Angel ab und wollte die Personalien feststellen. Jedoch flüchtete das Trio in einem grünen Opel Ascona mit ungarischem Kennzeichen. – red

Gartenzaun gestreift

Arnstorf. Wegen Unfallflucht ermittelt die Polizei gegen den bislang unbekannteren Fahrer eines Wagens, der am Sonntag zwischen 12 und 13.30 Uhr den hölzernen Gartenzaun eines Anwesens in der Mariakirchner Straße beschädigt hat. Die Polizei stellte dunkle Abriebspuren fest. Der Schaden beläuft sich auf etwa 200 Euro; Hinweis unter 08721/96050 an die Polizei Eggenfelden. – red

Turbulenzen in der „Pension Hollywood“

Theaterstück der Kolpingfamilie hat am Samstag, 26. Oktober, Premiere

Gern. Unter Leitung von Ludwig Fumy laufen die Proben für das neue Theaterstück der Kolpingfamilie auf Hochtouren. Zu sehen ist heuer die Komödie „Pension Hollywood“ von Erich Koch. Premiere ist am Samstag, 26. Oktober, um 20 Uhr im Pfarrheim.

„Pension Hollywood“ spielt irgendwo im Bayern der Gegenwart. In einer kleinen Pension, betrieben vom Ehepaar Voglsinger (Ludwig Fumy und Manuela Sendlinger), findet sich ein ganz und gar „illustres Völkchen“ ein: eine Vertreterin für Damenunterwäsche (Katrín Bachl), ein vergeistigter Ornithologe (Johannes Kreck) und auch ein Pärchen (Helmut Hausberger und Franziska Eckmeier), das gerade eine Bank überfallen hat und vorgibt, in der Pension einen Kriminalfilm drehen zu wollen.



Pensionsbesitzerin Sofie Voglsinger (Manuela Sendlinger/Mitte) mit ihren beiden schrulligen Schwestern Martha (Johanna Wimmer/links) und Lotte (Uschi Dorfner). – Foto: Gfirtner

Ihnen auf der Spur sind der Polizist Kurt Schnüffel (Karl Lallinger) und Max (Reinhard Bauer), der glaubt, im früheren Leben ein Indianer gewesen zu sein. Es geht drunter und drüber

und die schrulligen Schwestern (Johanna Wimmer und Uschi Dorfner) der Pensionsbesitzerin machen natürlich das vorprogrammierte Chaos perfekt. Ehe die Gangster überführt

werden, Max zu sich selber findet und zwei kauzige Menschen die Liebe entdecken, gibt es eine ganze Menge Turbulenzen, gibt es eine ganze Menge zu lachen, denn eine Pointe jagt die andere. Hollywood lässt grüßen... Es ist also wieder allerhand los „auf den Brettern, die die Welt bedeuten“.

Gespielt wird das Stück im Pfarrheim am 26. Oktober um 20 Uhr, am 27. Oktober um 19 Uhr, am 2. November um 20 Uhr, am 3. November um 19 Uhr, am 8./9. und 15. November jeweils um 20 Uhr.

Karten gibt es nur noch für die beiden Vorstellungen am 22. und am 23. November, jeweils um 20 Uhr, und zwar im Kopier- und Druckzentrum der Coplan AG, Schlossökonomie Gern, (08721/705 113, Helmut Hausberger). – xg

Leitungsbau sorgt für Behinderungen

Eggenfelden. Von heute, Dienstag, bis voraussichtlich 30. November wird die Wasserversorgungsleitung in der Landshuter Straße ab Einmündung Christian-Sailer-Weg bis Einmündung Schellenbrückstraße erneuert. Aufgrund der Baumaßnahmen ist die Landshuter Straße im oben genannten Bereich halbseitig gesperrt, laut Mitteilung der Stadtwerke GmbH jedoch dennoch in beiden Richtungen befahrbar.

Heute und am morgigen Mittwoch muss der Christian-Sailer-Weg vollständig für den Verkehr gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Karl-Rolle-Straße und ist entsprechend beschildert. – red